

# Wäpiter-Beitung

Wochenpreis 10 Pfennig

Preis: 10 Pfennig...  
Anzahl: 10...  
...  
...  
...

für Schlesien und Oberschlesien  
Organ der KPD, Sektion der 3. Internationale  
Mit der illustrierten Beilage „Der Rote Stern“  
Begründet von Bernhard Schönländer (März 1920 ermordet)

Verlag: ...  
...  
...

## Alle Stimmen für die KPD! In Niederschlesien Liste 6, in Oberschlesien Liste 3 Für die Sowjetkommune!

Sonntag finden die Wahlen zu den Gemeindeparlamenten und den Provinzialparlamenten statt. Alle bürgerlichen Parteien erklären, daß es darauf ankommt, in den Gemeinden „positive Arbeit“ zu leisten, versprechen den Wählern das Blaue vom Himmel, wenn sie nur der betreffenden Partei ihre Stimme geben. Wir Kommunisten stellen die Frage anders: Wir sagen den Arbeitern, daß die Kommunisten alle das bürgerliche Sinnes, des Unterdrückungsapparates der Ausbeuter sind, daß „positive Arbeit“ zum Aufbau des kommunistischen Apparates im Sinne der Bourgeoisie, im Dienste des Klassenfeindes ist. Wir sagen den Arbeitern offen, daß auch wir ihnen nicht auf parlamentarischem Wege helfen können, daß es nicht genügt, Kommunisten zu wählen, daß, wie Marx sagt,

die Befreiung der Arbeiterklasse nur das Werk der Arbeiter selbst, die Frucht ihres unerschütterlichen außerparlamentarischen Kampfes sein kann.

Die Stimmabgabe für die Kommunisten kann nichts anderes sein als eine politische Demonstration — aber diese Demonstration ist von der allergrößten Bedeutung für die Arbeiterklasse, weil sie von ihr selbst, fällt den kämpferischen Massenangehörigen in den Rücken. Auf allen Fronten kämpft das Kapital vor: heizt in den Betrieben den Terror der kapitalistischen Nationalisierung, vertreibt die Arbeiter aus allen Lebensmitteln, organisiert den Unterdrückungsraub, bereitet eine Finanzreform vor, deren „Kernstück“, wie der bolschewistische Führer Parbordoff am Donnerstag in Magdeburg erklärte, die „Reform“ der Gemeindefiskalen, die Einführung der von Hilferding geplanten Kopf-, Getränke- und Mietensteuern sein soll. Der Angriff des Kapitals an allen diesen Fronten gegen die proletarische Lebenshaltung ist nur ein Teil seines allgemeinen strategischen Planes, der im Young-Plan seinen Ausdruck findet und dessen Krönung der systematisch organisierte Antisowjetkrieg bilden soll. Alle bürgerlichen Parteien sind Träger dieser Politik — am offensten und brutalsten vielleicht der Sozialfaschismus, der, um dem Kapital seine Nützlichkeit zu beweisen, Demonstrationen beschließen, Streikleitungen verhaften, Hunderttausende zur Organisierung des Streikbruchs ausgeben ließ. Und die Nationalsozialisten, die angeblich gegen den Young-Plan kämpfen, sind nichts anderes als elende Demagogen, die mit ihrer radikalsten Phrasenlogik Massen zu lockern suchen, damit die Durchführung des Young-Planes, die wachsende Ausbeutung der arbeitenden Massen unter dem faschistischen Terror vor sich gehen kann.

Gegen diesen Angriff des Kapitals setzen sich die Arbeiter zur Wehr, gehen da und dort zum Gegenangriff über. Wir Kommunisten sagen allen deutschen Arbeitern, daß es nur einen wirk-

samen Schlag gegen die Offensive des Kapitals geben kann, nämlich die Durchführung der proletarischen Gegenoffensive auf breiter Front.

Dieser proletarische Gegenangriff wird allein schon in seinem Verlauf der Arbeiterklasse bestimmte Erleichterungen ihrer Lage bringen — er wird seinen endgültigen Abschluß aber nicht anders finden können als mit dem Sieg der Revolution, mit der Errichtung der proletarischen Diktatur.

Die proletarische Diktatur, die deutsche Räterepublik, wird die Erwerbslosen in den Produktionsprozess eingliedern, indem sie die Wirtschaft auf sozialistischer Grundlage organisiert,

den Erwerbslosen die vierstündige Arbeitswoche mit anschließender 42-stündiger Arbeitsruhe bei vollem Lohnausgleich verschafft. Sie wird den Massenmord der kapitalistischen Nationalisierung ein Ende machen, indem sie das Mitbestimmungsrecht der Arbeiter eines jeden Betriebes bei der Leitung seiner Produktion verwirklicht und alle Antreiber und Wertschaffenden einer unerbittlichen proletarischen Klassenjustiz zuführt. Die proletarische Diktatur wird nach dem Beispiel der großen russischen Revolution die größte Rolle bei der Wahl der Arbeiter spielen.

in die Lagenwohnungen der Reichen Arbeiter einquartieren, die Vorräte der Besitzenden an die Bedürftigen verteilt, die Paläste, Villen und Sanatorien in Erholungsheime für die Arbeiter verwandelt. Die proletarische Diktatur wird durch den sozialistischen Aufbau die Voraussetzungen wahrer Demokratie für die Arbeitenden schaffen, wird eine wirklich proletarische Kommunalverwaltung herstellen, wird mit dem Kapitalismus die Wurzeln der kapitalistischen Korruption ausrotten und darum auch, so wie die Sowjetunion, imstande sein, Korruptionisten sowie alle anderen Arbeiterfeinde an die Wand zu stellen.

Die deutsche Räterepublik wird im engen Bunde mit der Sowjetunion, gestützt auf deren unerschöpfliche Naturkräfte wie auf die hochentwickelte Technik Deutschlands, ein ungeahntes Tempo des sozialistischen Aufbaues einschlagen können,

sie wird, gestützt auf die Macht der bewaffneten deutschen und russischen Arbeiter sowie auf die tatkräftige Solidarität des Weltproletariats, den Young-Plan, den Versailler Vertrag und alle imperialistischen Raubverträge zerreißen, eine konsequent revolutionäre

näre Außenpolitik einschlagen und der sozialistischen Weltrevolution den entscheidenden Anstoß geben.

Die deutsche Räterepublik — das ist unsere letzte Antwort auf alle Fragen, auf alle Probleme, die heute den deutschen Arbeiter drücken. Zur sozialistischen Revolution führt der Weg über den aktiven Gegenangriff gegen die kapitalistische Offensive unter Führung der kommunistischen Partei.

Der Wahltag kann einen bedeutenden Fortschritt dieses Gegenangriffs einleiten, wenn er eine machtvolle Demonstration des Kampfes der Arbeiterschaft und ihres Vertrauens zur revolutionären Vorhut, ihres festen Willens zur Verteidigung dieser Vorhut, gegen alle Angriffe des Klassenfeindes darstellt. Ein großer kommunistischer Sieg bei den hiesigen Wahlen wird das Kraftbewußtsein aller deutschen Arbeiter stärken, wird ihrem außerparlamentarischen Kampfe einen mächtigen Anstoß geben. Darum gilt heute die Parole:

Demonstrieret für den geschlossenen Klassenkampf!

Für die Verteidigung der Sowjetunion!

Für die proletarische Diktatur!

Wählt KPD. — in Niederschlesien Liste 6, in Oberschlesien Liste 3!

### Böb erneut schwer belastet!

Und diesen Böb hat bis jetzt die SPD. verteidigt!

(Eigener Bericht.) Berlin, 15. November.

Der Berliner Oberbürgermeister Böb ist aus neue schwer belastet. Der sozialistische Stadtrat Neuenhof erhebt jetzt den Vorwurf geradweg krimineller Häuserschiebungen gegen Böb. Der Gehr. Ellarek sollten in der Kommandantenstraße Gebäude verkauft werden, obwohl das betreffende Gebäude schon längst für eine Neubauzweckbestimmung bestimmt war. Zunächst sollten die Ellareks 14.000 Mark pro Quadratmeter bezahlen. Kurz, nachdem Böb seinen Ellarek-Belz erhalten hatte, verkaufte er sich aber für den Hauskauf der Ellareks und erzielte, daß der Preis für die Ellareks auf 10.300 Mark pro Quadratmeter herabgesetzt wurde. Die Ellareks wollten die Gebäude kaufen, um beim Rückkauf der Stadt Berlin, der wegen des Straßenbaues bald erfolgen mußte, ein Käuergeschäft zu machen. Nur durch unvorhergesehene Umstände erhielten die Ellareks die Häuser doch nicht.

Die Berliner Bevölkerung ist in ungeheurer Erregung über diese Korruption, die sich täglich immer schlimmer herausstellt. Da sich die Erbitterung vor allem gegen die SPD. richtet, die mit allen Mitteln Böb retten wollte und dabei schon zweimal die Stadtverordnetenversammlung spengte, schreibt jetzt die Abendausgabe des „Vorwärts“, daß Böb nicht Mitglied der SPD. sei. Der „Vorwärts“ versichert aber, daß Böb von der SPD. gewählt wurde, und daß die meisten an der Korruption beteiligten Leute auch heute noch auf den Kandidatenlisten der SPD. stehen. Die Berliner Arbeiterschaft wird abrechnen!

### Schupoautos gegen revolutionäre Gewerkschaftsopposition

Ein Schandstreik der Sozialfaschisten in Oppeln

(Eig. Bericht.) Oppeln, 15. November.

Um die revolutionäre Gewerkschaftsopposition zu überrumpeln, hatte der vom Hauptvorstand eingesehte Sozialfaschist Laugisch für heute abend eine angelegte Funktionärsversammlung einberufen lassen. Durch den sozialdemokratischen Wahlverein wurden 300 Einladungen verteilt. Als die anwesenden oppositionellen Kollegen gegen die Teilnahme des Sozialfaschisten Hanschel, der wegen Unterdrückung aus dem Verbande ausgeschlossen wurde, protestierten, holte der Kommissar die Polizei, die in zwei vollbesetzten Autos angedrängt kam und in den Saal eindrang.

Nähere Mitteilungen über den Verlauf der Versammlung, die zur Zeit der Abfassung dieses Berichtes noch andauert, folgen am Montag.

### Demonstration in Schweidnitz verboten

Wie uns kurz vor Schluß der Redaktion mitgeteilt wird, hat die Polizei die für heute abend angelegte Demonstration, die mit einem Fackelzug verbunden sein sollte, verboten.

## Wählt KPD! Von Kasimir Sublimer



Jetzt endlich kommt der rechte Augenblick,  
Nun geht den Brüdern eine ins Genick,  
Die jahrelang euch ausgepowert haben...  
Beguckt sie euch noch mal genau, die Knaben:

Da ist zunächst der aus dem Nazi-Kraal,  
Der kühn bekämpft das Judenkapital...  
Doch ist das nicht so wild, wie wir es lesen,  
Denn Goldschmidt zahlt dem Hitler ja die Spesen:

Die schwarzweißbrote Hugenberg-Partei,  
Pfeift fast genau dieselbe Melodei,  
Die sind für Giftgas, Zoll und Martin Luther,  
Und brauchen williges Kanonenfutter.

Die Volkspartei, die tut sehr liberal,  
Doch tut sie das bestimmt nur vor der Wahl,  
Nachher heißt's kuschen wegen des Gewinnes,  
Es ist ja die Partei der Krupp und Stinnes.

Das Zentrum will nur euer Seeleheil,  
Wenn ihr vor Hunger auch krepieret dieweil...  
Für euch heißt die Parole: fleißig schafften,  
Auf daß es wohlgeht den schwarzen Pfaffen.

Mit schönen Reden spritzt der Demokrat,  
Doch niemand frist mehr von dem Kütz-Salat.  
Sie sind, wir kennen ja die traute Weise,  
Für freie Wirtschaft und für feste Preise.

Die Espedeh hüllt sich in schwarzrotgold,  
Und kommt per Panzerkreuzer angerollt,  
Der Sklarek-Dreck liegt ihnen schwer im Magen,  
Sie haben Angst, daß man sie packt am Kragen.

Prolet, faß an, kipp aus den Unratkübel!  
Schwarzweißbrotpöbel — alles dasselbe Uebel!  
Schluß mit den Nazis und Sozialfaschisten!  
Wähl' rot, Prolet! Blutrot! Wähl' Kommunisten!!



# Das Hatentrenzprogramm ein Programm gegen die nationale Freiheit, für die imperialistische Unterdrückung

Das der Nationalsozialismus mit dem Sozialismus nichts gemein hat, war leicht zu zeigen. Nicht schwerer ist es, zu beweisen, daß es auch mit seinem Nationalismus nicht besser steht. Ein Volk, das andere Völker unterdrückt, kann selbst nicht frei sein. Das ist ein alter sozialistischer Grundsatz, den Marx und Engels schon in der Revolution von 1848 verkündeten. Darum kann auch für die Freiheit seines Volkes nur kämpfen, wer für die Freiheit aller Völker kämpft.

Das hat die bolschewistische Revolution durch die Tat bewiesen. Sie hat mit dem russischen Volk auch alle anderen Völker des ehemaligen zaristischen Reiches aus dem zaristischen Kerker befreit. Die Verwirklichung des Selbstbestimmungsrechtes der Völker auf dem Gebiete der Sowjetunion war ein mächtig ansteuerndes Beispiel für die nationale Freiheitsbewegung, die die Millionenmassen der vom internationalen Finanzkapital unterdrückten Völker des Ostens ergriffen hat. Es ist daselbe internationale Kapital, das in Asien und Afrika Millionen Unterdrückter knechtet und ausbeutet, und das durch den Young-Plan die werktätigen Massen Deutschlands verblutet und ausplündert. Darum muß das werktätige Volk Deutschlands seinen Befreiungskampf gegen das deutsche und gegen das internationale Kapital in brüderlicher Gemeinschaft, in proletarischer Solidarität mit den Werktätigen der ganzen Erde, insbesondere mit der Vormacht aller Ausgebeuteten, dem proletarischen Staat, der Sowjetunion, durchführen. Das ist unser kommunistischer Weg zur Verwirklichung des Selbstbestimmungsrechtes aller Völker, das auch den Zusammenschluß des ganzen deutschen Volkes in einer einheitlichen deutschen Arbeiterrepublik in sich schließt.

Die Nationalsozialisten aber wollen ihr von Juden und anderen „Fremdvölkern“ gereinigtes „Großdeutschland“ aufrichten mit Hilfe der folgenden Töpfe:

**„Wir fordern Land und Boden (Kolonien) zur Ernährung unseres Volkes und Ansiedlung unseres Bevölkerungslüberschusses.“**

Ist Deutschland zu arm, um das deutsche Volk zu ernähren, müssen wir Menschen exportieren, damit sie in Deutschland nicht verhungern? Deutschland ist eines der fruchtbarsten und an Naturschätzen reichsten Länder der Erde. Bei seiner hohen industriellen Entwicklung könnte es nicht nur 64 Millionen Menschen, sondern weit mehr ausreichend ernähren, wenn die Produktion in Deutschland, wie in der Sowjetunion, auf die Deckung des Bedarfs der Werktätigen und nicht auf die Bereicherung der deutschen und der internationalen Finanzaristokraten gerichtet wäre. Der Schrei nach Kolonien entspringt nicht dem Bedürfnis deutscher Arbeiter und Bauern, die vielleicht lieber in Afrika oder in der Südsee als in Deutschland leben wollten, sondern der Bedürfnisse der deutschen Kapitalisten, die genau so wie ihre englischen und französischen Konkurrenten, in der ganzen Welt nach billigen Arbeitskräften jagen.

Wer für solche imperialistischen Ausbeuterpläne das Wort „national“ gebraucht, der spricht von der Nation der Ausbeuter, nicht von den Vätern des deutschen Volkes. Unter der Führung der völkischen Heiden Ludenhorff u. Co., mit Zustimmung der verräterischen deutschen Sozialdemokratie, hat die deutsche Armee 1918 in Rußland, im Baltikum, in Finnland

das schändliche Geschäft von Herrenknechten des internationalen Kapitals gegen die proletarische Revolution ausgeübt.

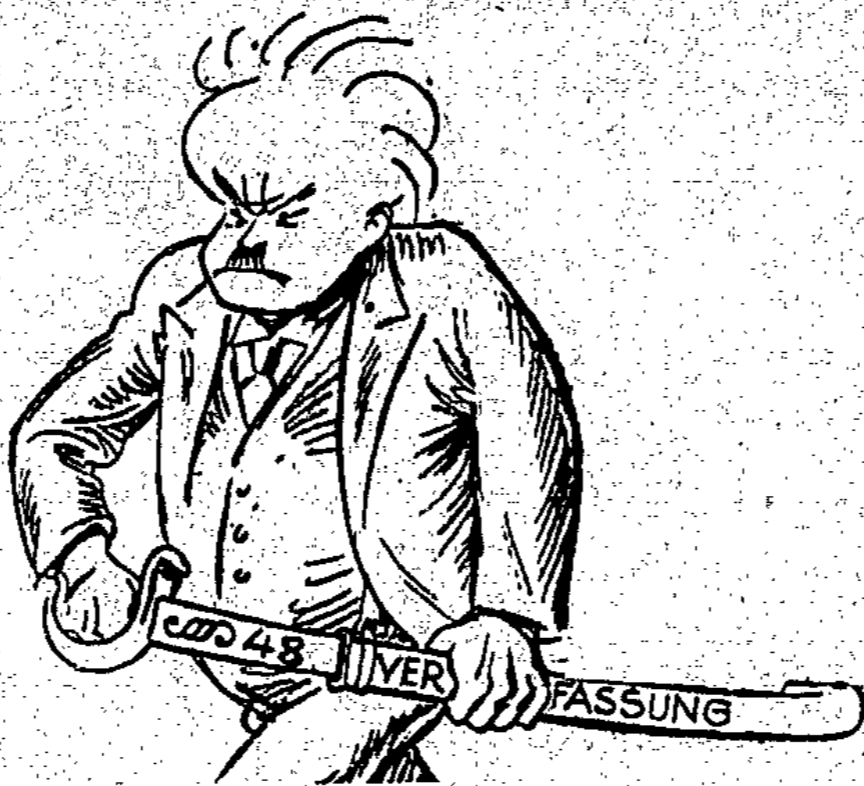
Das deutsche Volk kann diese Schmach nur auslösen, wenn es sich selbst befreit und dadurch zu einer Stütze des Freiheitskampfes gegen den Imperialismus in allen Ländern wird.

Die „nationalen“ Heiden der Hitler-Partei aber, die die koloniale Knechtschaft auf ihr Programm geschrieben haben, handeln nur folgerichtig, wenn sie den Kampf gegen die Unterdrückung deutscher Volksgenossen von ihrem Programm streichen. Von allen deutschen Minderheiten, die auf Grund der Friedensverträge in verdrängten Ländern leben, leiden am härtesten unter nationaler Bedrückung die Deutschen Südtirols. Das faschistische Regime Mussolinis folgt erbarmungslos die deutsche Sprache aus allen Schulen und Verwaltungsbehörden aus. Zuchthaus und Deportation drohen jedem, der gegen die Italienisierung Südtirols kämpft. Hitler aber erklärt, daß eine solche Kleinigkeit, wie die Südtiroler Frage, die Freundschaft der deutschnationalen Bewegung zum faschistischen Italien nicht stören darf. Nun, das Geld des Massenmörders Mussolini stinkt nicht. Eben wird auch gemeldet, daß eine Delegation des Stahlhelms, dieser Bundesbrüder der Nazis, in Italien mit den Faschistenhäuptlingen Brüdergüsse tauscht.

In Italien ist es einzig und allein die kommunistische Partei, die trotz aller Gewalttaten des faschistischen Mordregimes den Kampf der Arbeiterklasse organisiert und für den Grundsatz der Selbstbestimmung der Nationen gegen die nationale Unterdrückung eintritt. Ebenso kämpfen unsere Genossen in Elsaß-Lothringen für das Selbstbestimmungsrecht, gegen den französischen Imperialismus. In diesen Ländern, wo der Kampf schwere Opfer kostet, hat man von den Helfertaten der Hatentrenzer nichts vernommen. Sie zeigen ihren „nationalen“ Heldenmut nur, wo sie unter dem Schutze der „republikanischen“ Polizei in großer Uebermacht über Arbeiter herfallen können.

Wollt die Nationalsozialisten weder Sozialisten sind, noch Kämpfer für die nationale Freiheit, sondern ausgeblutete Kapitalknechte, darum finden wir sie auch gemeinsam mit den Sozialfaschisten in der Front der Kriegsheber gegen die Sowjetunion. Unsere Genossen dürfen sich nicht durch die Demagogie einzelner nationalsozialistischer Agitatoren verblüffen lassen, die gelegentlich, um Arbeiterstimmen zu fangen, sogar für die Verteilung der Sowjetunion sprechen. Man braucht nur einen Blick in die von Alfred Rosenberg verfaßte antibolschewistische Hefeschrift „Welt in Rußland“ zu werfen, um zu sehen, daß keine von der internationalen kapitalistischen Presse erfundene Heftlinge zu gemein ist, als daß sie nicht in den nationalsozialistischen Geistesprodukten Aufnahme fände. Die Faschisten aller Schattierungen organisieren die Reisertruppen für

## Jeder Kommunist ein Hochverräter Das ist die Devise des Sozialfaschisten Severing



Arbeiterwähler! Kennst du die ungeheuerlichen Bestimmungen des sozialfaschistischen Schandgesetzes, das nach den Kommunalwahlen unter dem Titel „Republiksschutzgesetz“ im Reichstag durchgepeitscht werden soll? Hier eine Probe:

Mit schwerem Kerker wird bestraft, wer an einer geheimen oder staatsfeindlichen Verbindung, die die Verfassung verolgt, die verfassungsmäßig festgesetzte republikanische Staatsform des Reiches oder eines Landes zu untergraben, teilt, oder wer eine solche Verbindung unterstützt. (Paragraph 3.)

Dieser Paragraph kann nach sozialdemokratischem Eingeständnis (Reichstagsabgeordneter Rosenfeld) gegen jedes Mitglied der kommunistischen Partei in Anwendung gebracht werden.

### Letzter Appell! An alle Parteimitglieder und revolutionären Arbeiter! Heute Sonnabend auf die Straße!

In Breslau Werbe-Demonstration in allen Stadtteilen!

#### Am Sonntag, dem 17. November

morgens 7 Uhr. melden sich alle Parteimitglieder und revolutionären Arbeiter in den Wahllokalen zur Wahlarbeit.

Um 8 Uhr Befehung der Wahllokale.

Ab 8 Uhr Beginn der Werbung durch Kundhaber-Kolonnen mit Transparenten und durch Sprechchöre.

Ab 15 Uhr Schlepperdienst.

Ab 18 Uhr Kontrolle der Stimmenauszahlung in den Wahllokalen. Nach Schluß der Wahlhandlung telefonische Uebermittlung des Wahlergebnisses an die DL oder Redaktion der „N.“ (Telephonnummern: Breslau 570.07 oder 239.02 oder 288.37 oder 560.39).

Geran an die Arbeit! Werbt nicht nur für die Stimmenabgabe, wählt Liste 6, sondern gleichzeitig geht an die Massen heran mit der Losung: die kommunistischen Wähler hinein in die KPD!

die Armee des internationalen Kapitals, die gegen das Vaterland aller Werktätigen marschieren soll. In ihrer Stellung zur Sowjetunion, zum Befreiungskampf der Kolonialvölker und zur Unterdrückung der Minderheiten in den Ländern des Faschismus erweisen sich die nationalen Hatentrenzerdemagogen am deutlichsten als elende Landesknechte des internationalen Kapitals.

### Die Regierung will den Brotwucher noch steigern!

Am 12. November haben beim Reichsernährungsminister gemeinsame Besprechungen der Regierungsparteien über die Roggenfrage stattgefunden, die in den nächsten Tagen ihre Fortsetzung finden sollen. Geplant ist eine „endgültige Regulierung des Roggen- und Weizenpreises“, ferner eine Erhöhung des Getreidezollses und die Einführung eines Verteilungszwanges von Roggen zum Weizenbrot, um auf diese Weise eine Stielgerung der Roggennachfrage und der Weizenpreise herbeizuführen. Nach der Meldung des „Berliner Tageblatt“, das über diese Verhandlungen berichtet, ist noch keine endgültige Formulierung des Planes erfolgt — aber die große Liste steht offensichtlich im Interesse der Junker und Großbauern mit der Koalition das Brot noch weiter verteuern. Am 17. November werden die Arbeiterwähler auch gegen den Brotwucher der von der SPD. geleiteten Regierung demonstrieren.

wer öffentlich einen Hochverrat, der gegen die republikanische Staatsform begangen wurde, verherrlicht oder ausbrüchlich blüht. (Paragraph 5.)

Wer also, um nur ein Beispiel zu nennen, den Volkskampf der Hamburger Barrickdenkämpfer schildert.

wer eine verbotene Druckschrift herausgibt, verlegt, druckt oder verbreitet, also nicht nur der Redakteur oder Verleger, sondern auch der Seher bis herunter zum Zeitungsboten, unabhängig davon, ob er von dem Verbot der Druckschrift Kenntnis hatte oder nicht.

Organisationen werden verboten, wenn sie gegen diese Schandparagraphen verstoßen, natürlich nicht die faschistischen Mordverbände und Unternehmerschutztruppen; einzig und allein gegen die kommunistische Partei und die revolutionären Arbeiterorganisationen ist das Gesetz gerichtet.

Versammlungen werden aufgelöst, in denen Zuwiderhandlungen gegen das sozialfaschistische Diktatursgesetz gebuldet werden. Jede Arbeiterversammlung wird polizeilich überwacht!

Kämpft mit den Kommunisten und verhindert das Schandgesetz!

### Keine Stimme den Sozialfaschisten! Wählt die Liste der KPD.

### Volksentscheid am 22. Dezember

Die Reichsregierung hat nunmehr endgültig beschlossen, die Abstimmung für das Dogenberg-Volksbegehren auf den 22. Dezember festzusetzen. Maßgebend waren für sie wohl in erster Linie außenpolitische Gründe. Auf ihr Verlangen tritt die 2. Haager Konferenz schon am 7. Dezember zusammen, und so sollen die der Ratifizierung des Young-Planens im Wege stehenden Hindernisse möglichst rasch aus dem Wege geräumt werden, damit die große „Befreiungstat“ der Rheinlandsräumung vom Stapel gelassen werden kann. Herr Tardieu, der neue französische Ministerpräsident, hat nach den Erklärungen seines Kriegsministers Maginot, die eine kalte Dusche für die deutschen „Verständigungspolitik“ waren, die Sache zwar notdürftig eingereicht und erklärt, daß alles nicht so schlimm sei und daß das Rheinland verabredungsgemäß am 30. Juni geräumt sein werde, wenn Deutschland noch rechtzeitig ratifiziere. Aber man traut dem Frieden nicht recht, und die deutsche Regierung glaubt zweifellos, durch eine Verschleppung der Erledigung des Young-Planens weitere Kompensationen mit Frankreich vermeiden zu können. Auf der anderen Seite sind aber für die Verschleppung des Volksentscheides auch innerpolitische Gründe maßgebend. So wenig ernst die Dogenberg-Demagogie gemeint ist und so gut man in allen Parteien versteht, daß keine sachlichen Differenzen bestehen, so bildet doch das demagogische Wandern als solches ein gewisses Hindernis für den Zusammenschluß aller bürgerlichen Parteien. Deshalb will man es möglichst rasch erledigen, um die Bahn für die „nationale Einheitsfront“ der ganz großen Koalition freizumachen.

Alexander Subhoff in Bonn in Haft genommen  
T.U. Bonn, 14. November. Alexander Subhoff, der Gatte der am Mittwoch verstorbenen ehemaligen Prinzessin Viktoria, ist am Mittwochabend, obwohl er keine Einreiseflaubnis nach Deutschland hatte, nach Bonn gekommen. Er äußerte im Laufe des Tages die Absicht, am heutigen Tage nach Frankfurt am Main und von dort nach Kronberg zu fahren, um an den Beisetzungsfeierlichkeiten seiner Frau teilzunehmen. Als Subhoff am Donnerstagmorgen um 9.15 Uhr den Zug in Bonn besteigen wollte, wurde er von Kriminalbeamten wegen seines verbotenen Ausenthaltes in Deutschland in Haft genommen.

# Versuchen Sie Kaiser's Kaffee!

**In Qualität verbessert und 20% billiger**

UNSERE SPEZIALITÄTEN: Jetzt 260 300 380 400 D. PFD.

## KAISER'S KAFFEE-GESCHÄFT

ÜBER 1000 FILIALEN

Filialen: Breslau, Bohrauer Straße 18, Frankfurter Straße 111  
Friedrich-Wilhelm-Straße 32, Friedrich-Wilhelm-Straße 23, Gartenstraße 85  
Nehenzollnerstraße 47/48, Hofeisenstraße 57, Klosterstraße 23/25  
Mathiasstraße 106, Michaelstraße 38/41, Ohlauer Straße 20, Ring 57  
Sanctstraße 18, Viktoriastraße 127, Urkathener Straße 24, Mathiasstr. 68  
Scheitelgauer Straße 18, Frankfurter Straße 178/177

# 5% RABATT IN MARKEN

# Frauen, heraus!

Die Frauen sind die Mehrheit der Bevölkerung. In fast allen Berufen haben sie das Übergewicht gegenüber den Männern. Auch bei den Wahlberechtigten sind die Frauen in der Mehrheit. Sie verfügen über einige hunderttausend Stimmen mehr als die Männer.

Der weitaus größte Teil, die überwiegende Masse der weiblichen Wähler sind Arbeiterinnen, sind die Frauen, Mütter und Töchter der Arbeiter. In den Händen dieser Wählermasse liegt die Entscheidung über den Ausgang der Wahlen am Sonntag.

Die Frauen bringen in Deutschland das Wahlrecht erst durch die revolutionäre Erhebung der Arbeiterkassen, also von links, aber sie haben bei den Wahlen bisher in ihrer großen Mehrheit gestimmt für das Bürgertum, für rechts.

Die Mehrheit der Frauen sind Stützen der arbeitserkennenden Politik der letzten Jahre geworden. Gestützt durch ihre Stimmen konnte der Rücktritt als „vom Willen der Mehrheit des Volkes getragen“ durchgesetzt werden.

Das Großkapital und seine sozialdemokratische Koalitionregierung haben zu neuen verwerflichen Schlägen die beschlossene Bevölkerung aus. Schon haben sie mit agitatorischen Mitteln den Kampf

der kämpfender Genosse. Nur die Diktatur des Proletariats, die alle Unterdrückten befreit, könnte auch den Frauen, die unterdrückt sind, solange es Kapitalismus, Privateigentum an den Produktionsmitteln gibt, die volle Freiheit und Entfaltungsmöglichkeit schaffen.

Noch brüht auch das Doppelschicksal der politisch-wirtschaftlichen und gesellschaftlich-sozialen Ausbeutung. Noch trägt ihr doppelte und dreifache Last, sind die Leiden im Staat! Und sind doch die Mehrheit. Nicht euch auf! Gehet eurer Macht, schüttelt die Vorurteile ab! Fort mit dem Kleinmut! Ihr seid die Masse, ihr seid die Mehrheit, ihr könnt alles, wenn ihr wollt! Heraus zum Kampf für Freiheit und Recht! Gebt euren Neidern den Fußtritt! Halbt Abrechnung für alle Qualen, ihr Kriegsgesit und Nachkriegsjammer! Macht euch für alle grausamen Opfer, kämpft in der Einheitsfront mit den Kommunisten!

Zu heute eure Pflicht, wählt SPD!

## Mordkorps Oberland von der Regierung finanziert

### Lampel handelte auf höheren Befehl — Wer waren die Hintermänner? — Die Blutschuld der sozialdemokratischen Führer

Breslau, 15. November.

Gegenüber anderslautenden Nachrichten hat Lampel seine bisherige Einstellung zu den gegen ihn erhobenen Beschuldigungen nicht geändert, insbesondere hat er auch kein Tatgeständnis abgelegt. Er gibt zwar zu, bei der Tat zugegen gewesen zu sein, behauptet jedoch, daß der Todesstoß von Meißner abgegeben worden sei. Eine gleiche Darstellung gibt auch Schmiedinger. Nur ein Zeuge namens Rehndorf behauptet, daß Lampel der Täter sei. Von Köhler wurde nur noch das Knochengeriippe gefunden. Es wurde festgestellt, daß er einen Schuß in den Kopf erhalten hat. Da Lampel und seine ehemaligen Kameraden erklären, sie hätten die Tat auf höheren Befehl hin ausgeführt, und sich weigerten, den Namen des Vorgesetzten zu nennen, wollen wir mitteilen, daß der direkte Vorgesetzte Lampels damals ein Major Eberlingh aus war. Ob er oder andere den Befehl zur Erschießung Köhlers erteilt haben, wird zwar nicht von den Organen der Klassenjustiz, aber von den an der Aufklärung der Memmorbere interessierten Arbeiterkassen aufgedeckt werden. Ueber die Person Köhlers wird inzwischen bekannt, daß es sich bei ihm um einen vielfach vorbestraften Menschen gehandelt hat, der unter dem Namen eines „Graf von Landen“ auf schlesischen Gütern zahlreiche Hochstapelen ausgeführt haben soll.

Die enge Verzögerung der nationalistischen Freikorps mit Reichs-

und Staatsbehörden macht es der Verteidigung nunmehr unmöglich, den Mord an Köhler als eine im Oberschlesischen Adressenkampfe begangene „Kriegshandlung“ hinzustellen. So hat Rechtsanwalt Dr. Flato bereits den Beweis dafür angeboten, daß das Freikorps „Oberland“ eines von der Regierung anerkannte und finanzierte Truppe war.

Das Beweismaterial, das Dr. Flato anbietet, bekräftigt unsere Behauptungen über die intellektuellen Urheber der Memmorbere. Der sozialdemokratische Eugen Ernst — (früher Breslauer Polizeipräsident) —, der Zentrumsführer Spieser, der Sozialdemokrat Oberpräsident z. D. Philipp, der Breslauer Polizeipräsident Liebermann und die damaligen preussischen Innenminister Seering geglaubt. Das haben wir wiederholt behauptet, ohne daß die Tatsachen zu bestreiten. Die Seering, Spieser, Ernst, Liebermann, die Offiziere der Schwarzen Reichswehr sind die Verantwortlichen für die Memmorbere in Oberschlesien. Lampel war, wie viele andere, lediglich ein Werkzeug.

Im Prozeß gegen Lampel wird Gelegenheit gegeben sein, an Hand von neuen Tatsachen die Blutschuld der sozialdemokratischen Führer zu beleuchten.

## Eine idiotische Mutter muß gebären!

### So will es das mittelalterliche Gesetz der „freiesten“ Republik

Das „Morgliche Vereinsblatt“ ist wohl kein sehr fortschrittliches Blatt, immerhin mußte es in diesen Tagen seine Spalten einem Vorfall zum § 218 öffnen, der selbst den radikalsten Anhänger und glühendsten Verteidiger des Paragraphen doch etwas bänglich werden läßt.

Der Allenburger Arzt Dr. G. Kanter berichtet dort über folgenden Fall:

Ein geistig zurückgebliebener Fürsorgerjüngling, 17 Jahre alt, arbeitslos, schwängert seine 20jährige Schwester, mit der er gemeinsam ein Schlafzimmer benutzt. Diese 20jährige Schwester ist eine vollkommen Idiotin mit einem Intelligenzquotienten von 8—9 Jahren. Sie ist seit dem frühesten Kindesalter infolge zweimaliger Schlaganfälle linksseitig gelähmt.

Das ganze Milieu der Familie ist natürlich traurig: der Vater ist tot, die Mutter muß neben der Idiotin, die 19 Monate Junge von Staats wegen monatlich erhält, drei kleine Kinder ernähren. Die Frau arbeitet tagsüber in einer Putzfabrik.

Dr. Kanter, der die Patientin behandelte, schickte sie an das zuständige Landeskrankenhaus mit dem Antrag, man möchte dort die Unterbrechung der Schwangerschaft vornehmen. Begründet wurde dieser Antrag von ihm damit, daß es sich bei der Patientin um ein einwandfreies Krankheitsbild von Idiotie handelt, daß ferner zwischen den Eltern des zu erwartenden Kindes nächste Blutsverwandtschaft besteht. Nach bisherigen Kenntnissen über Vererbung sei „mit einer gehäuft Vererbung begeneter Anlage“ zu rechnen. Man könne zwar nicht ableiten, daß eine schwere Gefahr für Leben und Gesundheit der Mutter durch die Geburt bestehe, immerhin könne nicht ausgeschlossen werden, daß vielleicht ein dritter Schlaganfall, der nun tödlich wirken könnte, die Folge der Geburt sein würde.

Wie stellte sich nun das zuständige Landeskrankenhaus zu der Angelegenheit? — Die Ärzte des Landeskrankenhauses stellten ein fachärztliches Gutachten aus, in dem es heißt:

„Die 20jährige Imbezille X ist von ihrem 17jährigen, geistig zurückgebliebenen Bruder geschwängert, also besteht neben dem Schwachsinn noch enge Blutsverwandtschaft der Erzeuger. Nach unseren bisherigen Kenntnissen über die Vererbung des Schwachsinn ist mit großer, fast an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit damit zu rechnen, daß die Nachkommen der X. wieder schwachsinig sein werden.“

Der Leser wird denken, die logische Folgerung dieses Urteils sei nun der „Eingriff“. Aber weit gefehlt! Es gibt doch noch eine Gesetzestreue! Denn, so ähnlich führt das Urteil fort: eine unmittelbare Lebensgefahr liegt nicht vor. Die Möglichkeit, daß die Schwangere zum dritten Male einen Schlaganfall erleidet, berechtigt nicht zur Unterbrechung der Schwangerschaft zu dem Eingriff, der vom eugenischen Standpunkt „nicht nur gerechtfertigt“, sondern sogar erwünscht wäre.

aber leider nach dem heutigen Gesetz nicht zulässig ist.

Es folgen dann noch einige gute Ratschläge, z. B. daß das Mädchen am besten bis zum Ende der Schwangerschaft nach Haus zu entlassen sei — damit sie ihrer armen, in der Fabrik arbeitenden Mutter erneut zur Last fällt. Nach erfolgter Geburt sollte sie dann, zur Verhütung einer neuen Schwangerschaft, dauernd in der Abteilung für psychische Kranke der Anstalt interniert werden.

Als Dr. Kanter von diesem Urteil erfuhr, war es ohnehin zu einem Eingriff zu spät, den vielleicht jeder einseitige Arzt, selbst auf die Gefahr hin, für diese Einsicht bestraft zu werden, gemacht hätte.

Das Kind wurde geboren, es kam im siebenten Monat zu einer spontanen Frühgeburt. Gottseidenbar starb es nach einigen Tagen. In diesem Einzelfall hat die Natur ein Einsehen gehabt und über den Paragraphen geseigt. Leider aber, sind diese Fälle, „wo die Natur ein Einsehen hat“, allzu vereinzelt, als daß wir es ihr allein überlassen könnten, über den mörderischen Paragraphen zu fliehen.

Proletarische Frauen, führt mit allem Nachdruck den Kampf gegen den Schandparagraphen 218!

## Das wollen wir nicht vergessen!

**Im Wahlkampf:**  
Hölle und Massenfeuern sind Weilensteine einer reaktionären Bürgerblockregierung. Die Sozialdemokratie will die Ueberlastung der Massen beseitigen. Sie verlangt durchgreifende Ermäßigung der Lohnsteuer, so daß alle kleinen Einkommen befreit werden. Sie verlangt völlige Befreiung der Umsatzsteuer und Abschaffung aller Steuern auf lebensnotwendigen Verbrauch. Senkung der Zollbelastung durch Abschaffung aller Zölle auf Lebensmittel. Das Volk muß ein Machtwort sprechen. Wählt Sozialdemokrat!

Wahlflugblatt der SPD. zum 20. Mai 1923.

**In der Regierung:**  
Die Massensteuern werden durch Differenzierung um 811,5 Millionen Mark erhöht. Die Umsatzsteuer wurde nicht beseitigt. Die Steuern auf lebensnotwendigen Verbrauch werden erhöht. Die Ermäßigung der Lohnsteuer wurde in der Sitzung des Reichstages vom 12. Juli 1923 von der Sozialdemokratie und allen bürgerlichen Parteien abgelehnt. Die SPD stimmt gegen Ihren eigenen Antrag. Der Zollmüher blühte noch ärgerer, die Verbrauchsteuern stiegen von 5 auf 6 Mark je Doppelzentner, ab 15. 2. auf 7 Mark. Der Kartstoffzoll wurde um 100 Prozent erhöht. Zuderzoll von 10 auf 23 Mark, Butterzoll von 27,50 auf 50 Mark pro Doppelzentner. Auch die übrigen Hölle auf Fleisch, Speck, Gemüse usw. wurden erhöht.

Am 17. November camtawort auf diesen Betrug mit der Wahl der Hölle der SPD!

Kandertag vernichtet, die Erwerbslosenhilfe abgebaut, die Jugendfürsorge ruiniert, die Kriegervitwen und -waisen um ihre Renten betrogen, die Gesundheit durch Hölle und Steuern immer höher hinaufgetrieben und die soziale Hilfe für Frauen, Mütter, Säuglingsfürsorge, Schlingenspiele, fast ruiniert verschlagen.

Denk! Frauen, heraus! Jetzt gilt es erneut zu versuchen, der kapitalistischen Herrschaft den Mantel der demokratischen parlamentarischen Mehrheit vom Leibe zu reißen!

Jetzt heraus aus den Röhren und Kammern, aus den Werkstätten und Fabriken! Jetzt dokt euren Haß zusammen über das Unrecht, über die Unterdrückung, die Auspreßung der letzten Jahre.

Niemand von euch, Arbeiterinnen, Frauen und Mädchen, laßt sich noch vorreden wollen, daß ihn die Politik nichts angehe. Die Politik hat euch täglich und stündlich in den Klauen. Schlechter Lohn, lange Arbeitszeit, schlechte Behandlung, teures Leben, elende, kalte Wohnungen, Krankheit und Stellungslosigkeit, das alles sind ganz unmittelbare Wirkungen der Politik!

Betriebsrätinnen, Arbeiterinnen, Arbeiterinnen, werdet nicht die Schanzblätter der Sozialdemokratie und deren Vertreter in den Gewerkschaften. Der Hungerstreik für die Tarifproleten wurde euch durch die sozialdemokratischen Schlichter aufgezwungen. Nur die kommunistische Partei kämpft in jeder Situation mit euch um bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen, kämpft mit euch gegen Abwärtskämpfe und Lohnabbau.

Arbeiterinnen, Mütter und Töchter der Arbeiterkassen! Bittet nach Rußland! In diesem proletarisch regierten Lande ist die Frau frei und gleichberechtigt, ja noch mehr, hat sie ein Anrecht auf Arbeit und Unterhalt.

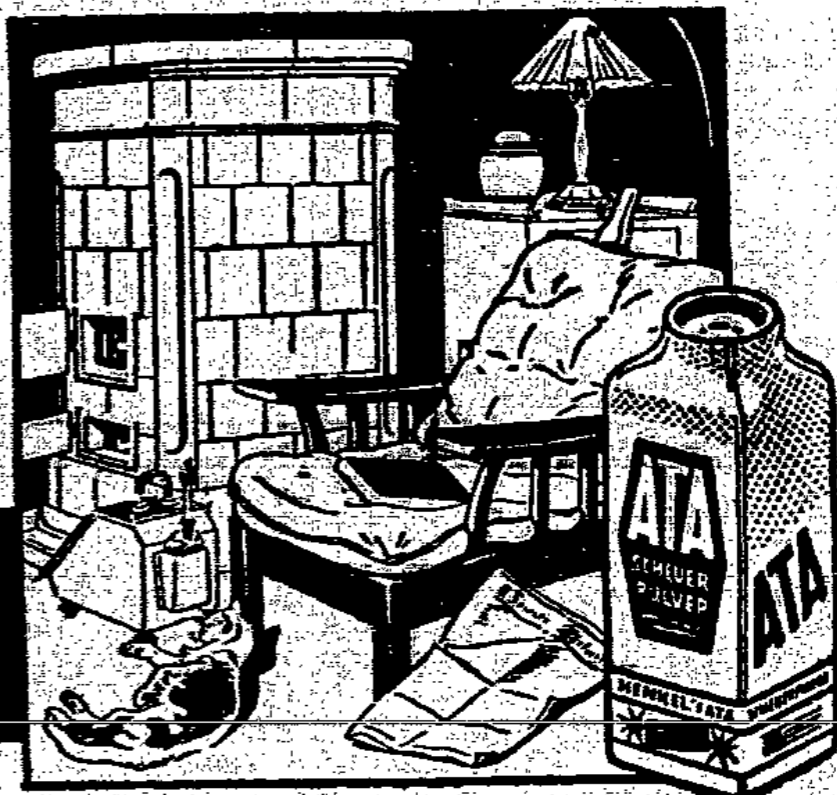
Dort, in Sowjetrußland, ist die Frau unabhängig, selbständig, sie entwickelt und entfaltet sich, wie sie will, ihr freies Leben, Kunst und Wissenschaft, Arbeit oder Hausarbeit, Ehe und Nachwuchs.

Sie ist dort Mensch, sich entwickelnd, aufwärtsstrebend.

## Wie mollig ist dieses Eckchen!

Warm strahlt der Kachelofen, und anheimelnd schimmert der Zierat. Ja, so putzt Ata, Henkels Putz- und Scheuermittel Was es auch sei: Holz, Stein, Marmor, Porzellan, Glas und Metall erhalten durch Ata Glanz und Schimmer. Ata ist ergiebig und billig.

20 Pfennig kostet die sparsame Streulflasche.



# ATA

putzt und scheuert alles.  
Hergestellt in den weltbekanntesten Persilwerken.







## Der 9. November ist der Geburtstag katholischer Freiheit

Das es den katholischen Wählern noch nie so gut ging als unter der Regierung sozialdemokratischer Minister, das wissen wir. Aber noch nie hat sich die Sozialdemokratie ihrer Verdienste um den Klerus so offen gerühmt wie in der „Katholischen Zeitung“ vom 11. November in einer Spaltenansage. Unter dem 9. November erlebte der Kardinal Schulte von Köln einen Anruf zu den Kommunalwahlen mit der Aufforderung, nur eine solche Partei zu wählen, „die den vorübergehenden Schutz der vielfältig bedrohten religiösen Belange in Gemeinde, Stadt und Provinz gewährleistet“. Diesen Anruf nimmt die „Katholische Zeitung“ zum Anlaß, folgendes zu schreiben:

„Dieser verführerische Rufe und katzenhafte Wahlaufruf des Herrn Kardinals läßt für uns nur eine Deutung zu: Katholiken, wählt die Sozialdemokratie. Sie ist es, die jeder Bestenachtung die volle Freiheit erlangen hat. Der Kulturkampf gegen die katholische Kirche war eine Sache hohenpolitischer Kalkulation und protestantisch-preussischer Arroganz. Die Republik dagegen, unter Führung der Sozialdemokratie, hat dem bis dahin im Staate zurückgebliebenen Katholizismus die volle Gleichberechtigung gewährt. Dafür liegen Jauchzettel hoher Katholiken vor. Es war daher nur recht vom Kardinal, seinen Wählern vom 9. November zu danken. Denn dieser 9. November ist der Geburtstag katholischer Freiheit im Deutschen Reich. ... Darum können wir den Wahlaufruf des Herrn Kardinals beim besten Willen nur so verstehen: Wählt hin, katholischer Christ, und wählt die Partei religiöser Freiheit und tätiger Menschenliebe: die Sozialdemokratie.“

Die Massenbewegte Arbeiterschaft versteht die Sache etwas anders. Wenn Kardinal jetzt die Wahlaufrufe der Sozialdemokratie schreibt, wenn sich die SPD. heute rühmt, pflichtlich zu sein als jemals die Kaiser und Könige, dann gibt es für die Arbeiterschaft nur eine Wahl:

## Bekanntmachung! Ortsgruppen!

Am Mittwoch, dem 20. November (Bischofsfest), finden in allen Unterbezirken mit Ausnahme Breslau-Ohlau, Unterbezirkskonferenzen statt, an denen alle Ortsgruppen durch den Pol.-Leiter, möglichst auch Org.- oder Gewerkschafts-Leiter, vertreten sein müssen. Auch andere Funktionäre der Ortsgruppen können teilnehmen, ist sogar dringend erwünscht.

Die Tagesordnung ist außerordentlich wichtig.

## An die Kaufinger werktätige Bevölkerung!

Keine Stimme am 17. November den Kandidaten der „Christlich-sozialen Einheitsliste“. Die Bischöfe, Gersdorf usw. sind auch zur Genüge bekannt. Dieselben werden die Lage der arbeitenden Schichten noch mehr verschlechtern. In ihrem Flugblatt schreiben sie vom „Sparen“. Sie meinen damit Einschränkung der sozialen Tätigkeit, Abbau der Hungerpennie der Unterstützungsberechtigten. Sie brüsten sich als Steuerzahler, während gerade die Industrielle und die Rittersgutsbesitzer sich vom Steuerzahler brüsten und dies den kleinen Bauern und dem Mittelstand überlassen. Dieselben Leute sind mitschuldig am heutigen Elend, denn ihre Parteien betreiben überall im Reich, in Preußen, im Rhein, in Provinz und Gemeinde eine den Interessen der werktätigen Klasse feindliche, nur der besitzenden Klasse zugute kommende Politik. — Keine Stimme auch dem Zentrum! Diese Leute fühlen sich nur als Gutbesitzer und Beamte, im übrigen handeln sie genau so arbeitserfindlich wie die anderen Bürgerlichen. Keine Stimme der SPD., der Partei des Klassenrats!

Jede Stimme für die kommunistische Partei, wählt Liste 6 in Gemeinde, Kreis und Provinz!

## Dier Jahre Kubhandel in Rothenbach

Das die Wahl des reformistischen Gemeindevorstehers durch Stimmenthaltung zweier SPD-Deute gescheitert ist, dürfte jedem Arbeiter in Rothenbach bekannt sein, aber weniger die Gründe. Der SPD.-Mann, jetzt Lagerhalter im Konsum, war schon vorgeschlagen, ehe die Stelle des Gemeindevorstehers öffentlich ausgeschrieben wurde. Aber sein Genosse verlangte, daß die Stelle öffentlich ausgeschrieben werde, was ja dann auch geschehen ist. Es ist bei Ihmann geblieben, und wir haben es der Stimmenthaltung zweier SPD-Deute zu verdanken, daß wir nicht einen bürgerlichen Gemeindevorsteher mit sozialistischer Geschäftsmasche haben. Als der Gemeindevorsteher Schöber wegging, stellte er das Ansuchen an die Gemeindevertretung, ihm, Schöber, 10 000 Mark zu einem ganz minimalen Zinsfuß zu leihen. Dies wurde in erster Linie von dem SPD.-Geisler, jetzt Badewärter, ohne Zustimmung der Gemeindevertreter beschlossen. Dieser Mann steht nun an erster Stelle des SPD.-Wahlvorschlages. Die Arbeiter werden ihm am 17. November die Antwort geben. Als zweiter hat sich für die Gewährung des Darlehens Ihmann eingesetzt. Er hat später sogar ausgesprochen:

„Arbeiter, könnt ihr diesen Sozialdemokraten eure Stimme geben? Nein! Für euch kommt nur die kommunistische Partei in Frage.“

## Wahl Demonstration in Siegnitz

Sonabend, 18 Uhr, Wahl Demonstration der Partei, gemeinsam mit der Arbeiterwehr. Umarmung am Friedrichsplatz.  
Sonntag, um 8 Uhr, letzte Wahl Demonstration der Partei. Alles muß pünktlich am Friedrichsplatz erscheinen.

## Versammlungskalender

Parteiveranstaltungen:  
Breslau — Elabittel Sud. Alle Parteigenossen und Mitglieder der bescheidenen Organisationen treffen sich heute 17 Uhr zur Wahlaktion im „Eisen-Tempel“, Gottesstraße, Erwerbslose um 18 Uhr.  
Siegnitz, Montag, 20 Uhr, Vortragsabende bei Braunert.

# Die behagliche Gaststätte

## Eigene Likörfabrik \* Wurstfabrik \* Bäckerei

**Richard Standfuss, Breslau 1**  
Gegründet 1845 — Kupferschmiedestraße 39 — Gegründet 1945  
Größtes u. ältestes Spezialgeschäft der Holzbearbeitungsbranche empfiehlt sein reichhaltiges, gut sortiertes Lager zu niedrigsten Preisen in:  
Telephon Sammeln. 266 54  
**Werkzeugschränke und -kästen, Laubsägekästen, Laubsägeholz, Schnitzholz, Vorlagen, Sägen usw.**

**Bestes trockenes Brennholz**  
1 Zentner kleingespalten . . . fr. Keller 3.20 RM.  
1 Zentner grobgespalten (auch Hartholz) . . . „ „ 3.20 „  
1 Gebund zirka 38—40 cm Durchm.-sser . . . 0.65 „  
Bei Selbstabholung in der Anstalt billiger  
Lieferung erfolgt von 1/2 Zentner an  
**Städtische Holzspalte Anstalt**  
Breslau X, Niedergasse 10, Fernruf: 54616

**Breslauer Elektriker-Genossenschaft e.G.m.b.H.**  
Reussenöhle 38 / Neuwelgasse 5 / Fernruf 56722  
Nähe des „Vorwärts“-Kaufhauses  
**Ausführung elektrischer Licht- und Kraft-Anlagen**  
Telefon-, Signal- u. Klingelanlagen  
Radiobau, Akku-Ladestation  
**Verkaufs-Lager in Beleuchtungskörpern, Heiz- und Kochapparaten, Radiogeräte sämtlicher Fabrikate, Netzanschluß-Empfänger, Musik-Uebertragungs-Anlagen usw.**

**Strümpfe / Handschuhe** Ernst Fuchs  
**Wäsche / Trikotagen** Ernst Fuchs  
**Kurzwaren / Handarbeiten** Ernst Fuchs  
Inhaber K. Rothenberg  
Schweidnitz, Lang-, Ecke Greischstrasse  
5% eigene Rabattmarken

**Kolonialwaren — Südfrüchte**  
**Konerven — Weine**  
**Georg Heilmann**  
Schweidnitz, Markt 15

**Georg Golinski**  
Schweidnitz, Langstraße 31  
**Damen- und Herren-Friseur-Salon**  
Spezialität:  
Moderne Bubikopfflege

**Römische Bettfedern**  
aus erster Hand  
1 Pfund graue Nr. 0.80  
1. —, best. gefüll. Nr. 1.75, 2. —, gefüll. weiße Baumw. Nr. 2.75, 4. —  
Halbbaum-Federbetten Nr. 5. —, 5.50, 6.25, 1 Pfund Ruppfedern, ungefüllt, halbweiße Nr. 2.25, weiße Nr. 4. —, allerfeinste Nr. 5.25, goldfrei geg. Nachn. von 3 Pfund aufwärts franco. Nichtpass, umgetauscht ob G.-D. zurück. Muster umsonst.  
Kaz Steiner, Klattrn 444 (Wöhmen).

**Bild., Spiegel, Glas, Porzellan**  
nur von  
**Walter Beck**  
Glaserie  
Gottesberg, Markt 9

**Kauft eure Waren im**  
**Zigarrenhaus Leonhardt**  
Gottesberg, Fürstensteinerstr. 38

Sie beden Ihren Bedarf in **Kurz-, Weiß- u. Wollwaren** vorteilhaft im Sortimentslager  
**Karl Brendel**  
Gottesberg, Markt 12

**Hirschberg im Riesengebirge**  
Geöffnet ist Sonntag, d. 17. November, die Adler-Apothek, Langstraße 21.  
Diese versteht bis Dienstag, den 19. November, früh den Nachdienst.

**Weinberg, Brieg**  
Verkehrslokal sämtl. Arbeiter!  
**Bäckerei und Konditorei**  
empfehl  
**Peter Kloss**  
Liegnitz, Georgenstraße 17

**Landstron-Bier**  
IMMEREIN GENUSS  
**Führer durch die Geschäftswelt für Arbeiter, Angestellte und Beamte**

<b>Ohlau</b> Karl Hochdeutscher, Breslauer Str. 3 Hüte / Mützen / Herrenartikel 89042	<b>Ziegenhals</b> Hausfrauen Euer Spezialgeschäft ist Frau Agnes Sog Sollstraße 13 11464
<b>... nur mit Gas!</b> rasch, sauber, billig Rat u. Auskunft beim Gaswerk Ohlau 11521	<b>Kaufhaus Riesefeld</b> Größte Auswahl / Billigste Preise 152
<b>Brieg</b> G. Lewin, Poststraße 1 Spezialhaus für Herrenartikel, Tricotagen, Hüte, Mützen 11624	<b>Schweidnitz</b> Hermann Pläter, Bögenstraße 3 Drogen :: Farbenhandlung 11508
<b>Pa schkau</b> Georg Knecht, Glaser Straße 185 H. Fleisch- und Wurstwaren Einkaufsquell der Arbeiter 11468	<b>Fellhammer-Nord</b> Springers Gasthaus / Ortstraße 2 Langstele, Arbeitelokal Jeden Donnerstag und Sonntag Lang 11514
<b>Paul Neumann</b> Damen- und Herrenkonfektion Mantelwaren, Mäntel, Tricotagen Einkaufsquell der Arbeiter 11469	<b>Gottesberg</b> Gasthof Gerichtsrestscham 11513
<b>Hausfrauen!</b> Kolonialwaren, Haus- und Küchengeräte Gans Zimmer, Breslauer Straße 92 11470	<b>Rothenbach</b> Motortaxizüge, Fahrräder, Nähmaschinen, Reparaturen / Heinrich Mehnert, Dorfstr. 103 Tel. 205. 2423., Erdle, Schüttoff-Beetzstr. 11505
<b>Josef Kuntzig / Schuhwaren</b> Reparaturen Einkaufsquell der Arbeiter 11471	<b>Peisterwitz</b> <b>Bäckerei</b> Kolonialwaren, Artikel für Haus- und Küche kauft man gut u. billig bei Adolf Sellenert, Ernst Barth Gabelstraße 37-1157 Neuer Weg 2. 11516 5 Prozent Rabatt!
<b>Referiert Nr. 125</b> 11472	<b>Bäckerei und Konditorei</b> Paul Haupt, Neue Hauptstraße 8 Elektrischer Betrieb 11519
<b>Hausfrauen! kauft Kolonialwaren, Haus-, Küchengeräte, Schuhe ufm. bei</b> Emil Witziba, Meißner Glaser Str. 46 11473	<b>Breslauer Hausbau</b> Fab. W. Schell Erdle, Weh- und Holzwaren 11518
<b>Frank Dreßler</b> Keller Straße 120 H. Fleisch- und Wurstwaren 11474	<b>E. Diekmann, Schulstraße 1</b> Automobilzentrale Reparaturwerkstatt für Ford- u. Motorräder Kutuberlich 11515
<b>Josef Strasser, Ring 144, Süd-Gleichen</b> Schneider / Bismarck, Bismarck, Tabak Einkaufsquell der Arbeiter 11475	
<b>Adolf Schneewitz</b> Schneewitz Breslauer Straße 105 — Einkaufsquell der Arbeiter — 11477	







# Einfluss der Dürre

Son museda

Alle wahrhaft deutschen Männer und Weiber, die die patriotischen Belange schon mit der Muttermilk eingelassen haben, waren am letzten Sonntag in die Maria-Magdalenen-Kirche geeilt, um einem Märker August zu lauschen, der es sich angelegen sein ließ, jener nationalen Rundschau etwas fürs Gemüt und fürs Gemüt zu bieten. Er war nämlich Sekretär der Kolonial-... (text continues)

Wer tut, was der Sablowitz schaukt, Der ist verraten und verkauft. Schlagt auf den Kopf die Nationalisten! Wählt Rote 61! Wählt Kommunisten!!

„Schlechten Volksgelung“ die Argumente unter der fröhlichen Nase hielten, die das beschämte Chelkin Düring nicht vorgebrungen wagt. Die „Volksgelung“ scheint ganz die Verdienste vergessen zu haben, die sich die freihandberedende Plebs-Partei um das Zustandekommen des Konkords erworben hat. ... (text continues)

... mit Religion zu belästern, obwohl ihm eine reichhaltige Zuweisung von Freitagen durch den Margaretenkatholik, ... (text continues)

# Arbeitersport-Vorschau

## Gegen den Mißbrauch der Arbeitersportler für die Starnet-Partei

Die Generalversammlung des Arbeiter-Radfahrervereins Gaudoi beschäftigte sich mit einer Reihe wichtiger Punkte. Die Wahlen ergaben folgendes Resultat: 1. Vorsitzendes Franz Jabsky 2. Vorsitzender Fritz Wagner; Kassierer Fritz Weigel; ... (text continues)

Freie Lichtsunde. Sonnabend Gymnastiktunus wie üblich in der Margaretenschule, Zaienzienstraße.

Oblau. Der Verein für Rasenspiele veranstaltet morgen Sonntag ein großes Winternergüßgen. Da der Ertrag zum Aufbau unserer Jugend- und Schülermannschaft verwendet wird, erwarten wir, daß jeder Proletarier, nachdem er seine Pflicht an der Wahlurne getan hat, an uns denkt und den Verein unterstützt.

Waldenburg. Serienkämpfe der Arbeiterathleten. Am Sonntag fanden in Dittersbach die Endkämpfe der Serie statt. Resultate: Bezirksmeister im Schülerringen: Lammhausen mit 17 1/2 Punkten; in der Männerklasse: Lammhausen 12 Punkte; Dittersbach 8 Punkte. ... (text continues)

Jiriau. Ein „Heldenstück“. Uns wird geschrieben: Der Arbeitersportverein „Stern“ hat das Bestreben, durch weltgehende ... (text continues)

Berichterstattung der anderen Vereinen lag einer gewissen Beachtung zu empfinden. Deshalb wird außer an die Bundespresse auch an die „Arbeitersport-Zeitung“ berichtet. Diese bemüht sich sehr, verständlich und weitgehende Verbreitung zu diesem Zwecke, ... (text continues)

— Fußball. Die in der Vorwoche angegebenen Gegner sagten kurz vor Torabschluss ab, und es war anerkanntswert, daß „Eiche“ Nieder-Salzbrunn in die Bresche sprang. Resultate: Stern Schüler gegen Sturm-Stanowitz Schüler 0:1. Stern Jgd. gegen Eiche Jgd. 0:2. Stern I gegen Eiche I 8:2. Die letzten beiden Spiele liefen unter einer unmöglichen Härte. ... (text continues)

# Arbeitersportler!

Gegen die Verbürgerlichung des Arbeitersports kämpft die kommunistische Partei Deutschlands. Ihr gehören die Stimmen!



Das stimmt  
Der christliche Betriebsrat Sanktlich fragt Krifchen Mailtoffli: „Ich war doch immer auf meinem Posten — nicht wahr, Krifchen?“  
Mailtoffli: „Das stimmt!“  
Sanktlich: „Na fliehst du —“  
Mailtoffli: „Ja — aber Druckposten!“

Bei der Schlafbesichtigung:  
Führer: „Dieser Raum ist jetzt etwa dreißigundert Jahre alt, ohne daß bis jetzt auch nur ein Stein erneuert worden wäre.“  
Besucher: „Wann ist'n Sandstein?“  
Führer: „Sehen Sie, jedes Tier hat solche Körperform, wie es seine Lebensbedingungen erfordert, z. B. die Giraffe ist groß, damit sie die Blätter von den Büschen fressen kann. Gerbi, weißt du auch ein Beispiel?“  
Besucher: „Die Giraffe ist froh und klug, damit sie unter die Beine der Löwen kann.“  
Führer: „Aber Gerbi, bei der Giraffe ist der Hintern vorne?“  
Besucher: „Das ist so Mode, wäre, entweder delokalisiert oder ...“

Ein Rev-Mann geht mit seinem Sohn über den roten Platz. Dabei kommen sie am Lenin-Mausoleum vorbei, und es entspinnt sich folgender Dialog:  
Sohn: „Vater, was ist das?“  
Vater: „Lenins Grab!“  
Sohn: „Wer ist Lenin?“  
Vater: „Unser Grab!“

Knob meß!  
Frau Rentier zur Bettlerin: „Haben Sie Tiere gern?“  
Bettlerin: „Tiere? O, und wie!“  
Frau Rentier holt einen fetten Hund, der von ihrem Gemahl schlecht behandelt wird. „Da, nehmen Sie sich des Tierchens an, es ist sehr gut, sag ich Ihnen! Hier haben Sie noch zwanzig Pfennig, bin so froh, endlich jemand gefunden zu haben.“  
Bettlerin (gerührt): „Keine Ursache, Gnädige!“  
Nach drei Tagen klopft die Bettlerin wieder an.  
Frau Rentier: „Na, es ist dem Tierchen doch etwas nicht passiert?“  
Bettlerin: „Ne, ich würde nur fragen, ob Sie noch so ein Tier haben, von dem anderen haben nicht alle was abgekriegt!“

# Rundfunk-Programm

Rundfunk-Programm Breslau (325) und Gletwitz (258).  
Gletwitz:  
11.15 u. 12.35: Wetter, Zeit, Wasserstand. • 12.20: Schallplatten. • 12.55: Rauener Zeit. • 13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaftsnachr. • 13.45: Schallplatten. • 15.20: und 17.30: Landwirtschaftl. Preisber. (So. nur 15.20). • 19.05 und 20.05: Wettervorhersage für die Landwirtschaft.  
Sonntag, 17. Nov. 8.45: Schallplatten. • 9.15: Glöden-Geduld der Christuskirche. • 9.30: Vorl. des Morgenkonzerts. • 11: Katholische Morgengebet. Mittw.: Kirchenchor St. Petrus Canisius Herbert Bruner (Reg.). Ansp.: Rutilius Anzer (St. Maria aus dem Sandel). • 12: Konzert. Funtpelle. Mittw.: Curt Weder (Wello). F. Marsjalel (Klavier). • 14: Käfel. • 14.10: F. von Gaertner: Herbsttage auf dem Lande. • 14.35: Saa. • 15: Großes Schauspielhaus, Berlin: Drei Musketiere (Vollführung). Ein Spiel aus romantischer Zeit mit Witz und geistern und heute. Text nach Motiven des Alexandre Dumas von Rud. Schaller und Ernst Welsch. Musik der Einlagen von Ralph Benatzki. Spielleitung: Erik Charell. • 18: Kinderkade. Ritta Seiffert erzählt eine Geschichte von Amanda Semmelweis: Der Arm-Rapar. • 18.25: Dipl.-Landwirt Schwärzberger. Die Milchmädchen und ihre praktische Bedeutung. • 18.50: Kammermusik. Ausf.: Käthe Ströcher (Klavier), Francis Roene (Violine). • 19.35: Wetter für die Landwirtschaft. • 19.35: Stunde mit Wogart. Ausf.: Funtpelle. Mittw.: Dr. Amadeus Großmann. • 20.25: Wetter. • 20.25: Neue Chansons. Engelbert Wille. Mittw.: Funtpelle. • 21.25: Russische Musik. Ausf.: Boris Schwarz (Violine), Joseph Schwarz (Klavier). • 22.45: Berlin: Langmuß.  
Montag, 18. Nov. 9.30: Schulfunk: Ober-Reg.-Kat Knoff vom Landesarbeitsamt Schießen spricht zu den Eltern 1930 zur Entlassung kommenden Schülern über Berufswahl. • 10: Aus Oprekten. Funtpelle. • 17.30: Musikfunk für Kinder. • 18.15: Dr. Adler: Ber. über Kunst u. Literatur. • 18.40: Gleichw. Dr. Meribies: Der Goethe-Preisdräger Leopold Jäger. • 19.05: Abendmusik. Bettes von alten Meister. Streichquintett. Funtpell, Mitglied der Funtpelle. • 20: Deutsche Welle. Dr. Herbst de Wan: Die Seele des Industriearbeiters. • 20.30: Gespräch mit Alfred Volgar (Alexander Runge). Alfred Volgar hat aus eigenen Schriften. • 21.10: Militärkonzert. Leitung: Obermusikant. Kapl. Tab. Straub (Klavier). Kabeltanz-Markt. — Joh. Straub: Scherz-Markt nach Motin. aus Quadrillen. Dav. „Der kleine Käse“. — Einbisher: Frau Morgana. — Nebst: Kavallerie-Wald aus „Polenblut“. — Neithardt: Alpenländer-Markt. — Pieper: Regimentsmarsch des ehemaligen Landw.-Inf.-Regts. 2. — Hill: Oue. „Der Landow der Garbe“. — Hubn: Kenderpöwe bei Lohr. Potpourri. — Halvoren: Einzugsmarsch der Bolaren. Musikanten des 3. Regt. 7. (Brak). Inf.-Regt. • 22.30: Berlin: Funtpell-Unterriech. W. Carlos. • 23: Funtpell-Unterriech. • 23.15: Berlin: Langmuß.  
Dienstag, 18. Nov. 18.30: Unterhaltungskonzert. Funtpelle. Mittw.: Kaffe-Lauter (Sopran). F. Schild (Flikt). • 17.30: Kinderhände. Friedrich Kelmis erzählt. • 18: Dr. ... (text continues)

# Vereinigte Theater

**Lobe-Theater**  
 Von Sonnabend, 16. Nov. bis Freitag, 22. Nov. täglich 20.15 Uhr  
**Herrn Salvermölrs**  
 trillame Seelenwanderung  
 Komödie v. Roland Heifsch  
 Sonnab., 23. 11., 20.15 Uhr  
 Aufführung!  
**Eros im Zuchthaus**  
 Schauspiel  
 von Friedrich Lichtner  
 Sonntag, 17. 11., 16.30 Uhr  
 (Nachmittagspreise)  
 (Wiederaufnahme)  
 Minna von Barnhelm

**Thalia-Theater**  
 Von Sonnabend, 16. Nov. bis Freitag, 22. Nov. täglich 20.15 Uhr  
**Die heilige Flamme**  
 Schauspiel von Wladimir  
 deutsch von Wilmt Hoff  
 Sonnab., 23. 11., 20.15 Uhr  
 Zum ersten Male!  
**Die große Katharina**  
 4 Szenen v. Bernard Shaw  
 deutsch v. Siegf. Trebitsch  
 Sonntag, 17. 11., 16.30 Uhr  
 (Nachmittagspreise)  
 Die Bekehrung  
 des Ferdinand Pieter

**Schauspielhaus**  
 Operettenhaus  
 Tel. 36 300  
 täglich 8 Uhr  
 Der  
 Sensationserfolg  
**Marietta**  
 Operette in 3 Bildern  
 Musik von  
 Oscar Straus  
 mit  
**Margit Suchy**  
 und  
**Eduard  
 Lichtenstein**  
 Sonnab., nachm. 4 Uhr  
 u. Sonntag, nachm. 2 Uhr  
**Rotkäppchen  
 und der Wolf**  
 Sonntag, nachm. 4.30 U.  
**Friederike**

## Stadttheater Breslau

(Opernhaus)  
 Spielplan vom 16. Nov. bis 24. Nov. 1929  
 Sonnabend, 19.30 Uhr  
**Garmen**  
 Sonntag, 15 Uhr  
 Nachm.-Vorstellung zu ermäßigten Preisen  
**Die Zauberflöte**  
 Sonntag, 20 Uhr  
**Maschinist Hopkins**  
 Montag, 20 Uhr  
**Jar und Zimmermann**  
 Dienstag, 20 Uhr  
 Abonnements-Vorstellung Serie F 6  
**Rigoletto**  
 Mittwoch, 19.30 Uhr  
 (Bußtag)  
 Abonnements-Vorstellung Serie G 6  
 Neu einstudiert  
**Zaunhauer**  
 und der Bürgerkrieg auf Wartburg  
 Donnerstag, 19.30 Uhr  
**Sie-Poppe des Figaro**  
 Freitag, 20 Uhr  
 Abonnements-Vorstellung Serie H 6  
**Maschinist Hopkins**  
 Sonnabend, 19 Uhr  
**Der Rosenkavalier**  
 Sonntag, 19.30 Uhr  
**Zaunhauer**  
 und der Bürgerkrieg auf Wartburg

Wenn ich nicht  
 zu  
 Hause war,  
 War ich stets im  
**ALKAZAR**  
 8-4 Uhr  
 parod. Weltstadt-  
 Betrieb  
 Revue, Tanz  
 30 Tischtelefone  
 Str. 1.10 M. (inkl. Steuer)

## Radio- u. Licht-,Hansa'

Breslau 1, Klosterstraße 27  
 Rundfunk-Anlagen  
 Ersatzteile, Kopfhörer, Klinik  
 Akku-Ladestation  
 Großlautsprecher-Anlagen

**Frack**  
 Mohaupt  
 nur Karlstraße 1,1  
 Ecke Schweidn. Str.  
 Telefon 570 82  
**Seilweife**  
 Smoking- u. Gebroch-  
 anzüge, Klapphüte u.  
 Dienerlivreen

## Gesucht sofort

an allen Orten fleißige, strebsame Per-  
 sonen zur Übernahme einer  
 Trikotagen- und Strumpfstrickerei  
 auf unserer Feminastrickmaschine  
 Leichter u. hoher Verdienst. Günstige  
 Bedingungen. Vorkenntnisse nicht er-  
 forderlich. Prospekte gratis u. franko  
 Trikotagen- und Strumpfwerk  
**Neher & Fohlen, Saarbrücken 3**

**Pfänder-Auktion**  
 Donnerstag  
 den 21. November  
 Verlängerung nur  
 bis 19. November  
**Pfandleihhaus  
 Grundmann**  
 Trebnitzer Str. 21

Damen-Sohlen bis Größe 35 Mk. 1.70  
 " " " " 39 " 2.00  
 " " " " 42 " 2.20  
 Damen-Abätze von 40-80 Pfennig  
 Herren-Sohlen bis Größe 39 Mk. 2.20  
 " " " " 42 " 2.40  
 " " " " 45 " 2.60  
 Herren-Abätze von 0.55-1.00 Mk.  
 Ago und genäht 40 Pf. mehr  
 Überzieh-Reparatur billigst  
**C. Koenig, Breslau, Sabitzstr. 21**  
 Vorzeiger erhält 5% Rabatt

**Möbel**  
 in großer Auswahl  
 zu billigen Preisen  
 auf sehr bequemem  
 Teilzahlung  
 liefert  
**Lorenz  
 Hübner**  
 Jetzt  
 Reuschestraße  
 11/12  
 1. Stock kein Laden

**Damen- u. Herrenhüte  
 sowie Mützen**  
 in großer Auswahl  
**R. Rosner**  
 Breslau, Gellhornstraße 47  
 Umarbeitungen aller Arten von  
 Hüten und Mützen

Kein Laden **Schuh-Vertrieb** Klagen-  
 geschäft  
 Billigste Einkaufsquelle für  
**Schuhe, Stiefel, Arbeitschuhe**  
 Breslau, nur Ohlauer Straße 29  
 neben Picard - 1. Etage

Eigene Groß-Fabrikation  
**Lederjacken**  
 Qualität und stannend billig  
**Roth** Bitte auf den Namen  
 zu achten  
 Breslau, Neue Taschestr. 23  
 vom Hauptbahnhof rechte Seite

**Gaststätte Alexander Wittko**  
 Klosterstr. 85/87, Filiale Siebenhufener Str. 18

**Es kommt auf  
 den Versuch an!**  
 Wenn Sie Ihre Wäsche  
 erst uns einmal zum  
 Waschen gegeben haben  
 dann werden Sie sich  
 nie mehr selbst damit  
 abrackern. Wir waschen  
 gut und billig! Freie  
 Abholung und Lieferung!  
**Elektro-Wäscherei Oertler**  
 Rosenthaler Str. 14 Tel. 59614

**GRATIS**  
 sendet Samml-Liste Nr. 43  
 Sarrici, Berlin 36  
 Zeughofstraße 19

**Möbel**  
 Schlaf-, Speisezimmer,  
 Wohnzimmer-, Küchen  
 auf  
**Kredit**  
 auch Einzelmöbel,  
 Schränke, Vertikos,  
 Bettstellen etc. zu  
 niedrigsten Preisen.  
**Karlunky & Co.**  
 Rosenthalerstr. 2, I.  
 Ecke Marthasstraße

Apfelwein . . . . . Mk. 0.65 per Fl.  
 Brombeerwein . . . . . 0.80 " "  
 Erdbeerwein . . . . . 0.90 " "  
 Heidelbeerwein . . . . . 0.80 " "  
 Johannisbeerwein . . . . . 0.90 " "  
 Stachelbeerwein . . . . . 0.80 " "  
 Kirschwein . . . . . 0.80 " "  
**Heinrich Nitschke**  
 Inhaber Gustav Seidel  
 Fruchtwein-Kellerei Gegr. 1809  
 Telephon 50188 Reuschestraße 54

# Einheitspreise

50 1M 2M 3M

Zu diesen Preisen können Sie unzählige Gegenstände kaufen,  
 die Sie sonst weit teurer bezahlen müssen.

Praktische, gute und billige

## Weihnachts-Geschenke

und alles, was Sie täglich brauchen.

Kommen Sie Montag früh nach der Schmiedebrücke!

**Großer Serien-  
 Extra-Verkauf**  
 in  
 Damen-, Herren-  
 und Kinderbekleidung



Besichtigen Sie  
 unsere  
**große, schöne  
 Spielwaren-  
 Abteilung!**

**Unser Schlager!**  
 „Telefunken 10“ mit 3 Röhren, für guten Orts- und Fern-  
 empfang im Lautsprecher . . . . . nur 41.50  
 „Monette“, 4 Röhren, bringt alle Stationen im Lautsprecher,  
 während Breslau sendet! . . . . . nur 69.50  
 „Nuth“, Netz-Empfänger mit 3 Röhren, direkt in die Steck-  
 dose. Guter Lautsprecher-Empfang . . . . . nur 69.50  
 Alle Neuheiten in Apparaten und Lautsprechern eingetroffen!  
**Billige Anoden: 60 Volt 5.-, 90 Volt 7.50, 100 Volt 8.50**  
**Taschenlampen-Vertrieb G. m. b. H.**  
 Breslau 1, Schmiedebrücke 43, Ecke Ursulinerstraße. Tel. 290 35

## Jetzt heißt es kaufen!

# AUSVERKAUF

wegen Umbau.

Das gesamte Warenlager gelangt spottbillig zum Verkauf

Ca. 500 Teppiche v. 8.50 bis 475.-	Ca. 750 Künstl.-Gard. v. 1.90 b. 35.-
Ca. 700 Vorleger v. 1.20 bis 15.-	Ca. 400 Stores . . . v. 85.- b. 24.-
Ca. 3000 m Läufer v. 1.20 bis 12.-	Ca. 200 Bettdecken v. 3.80 b. 42.-
Ca. 100 Reisedecken v. 5.50 bis 40.-	Ca. 200 Diwandecken v. 6.50 b. 68.-

## Selbst der weiteste Weg lohnt sich!

Auf einzelne Vorleger, Stores, Felle etc. **30%** Rabatt  
 Auf Reste von Läufern, Gardinen, Mülle etc.

Unsere Angebote während der Ausverkaufstage bringen eine Sensation!

**Jos. Spanier & Sohn**  
**nur Ohlauer Straße 45**

## Kaufhaus Nothenberg

Augustastr. 132, Gräbschener Str. 86  
 Schelmiger Straße 19  
 Reellste Bedienung Niedrigste Preise

# Gaststätten Gebrüder Wolff in allen Stadtteilen